

5 ZUSAMMENFASSUNG

Mit der vorliegenden Studie konnte gezeigt werden, dass chronifizierter Schwindel nach Neuropathia vestibularis als Angstäquivalent aufzufassen ist und durch verschiedene Faktoren prädiziert wird. Diese Faktoren sind insbesondere weibliches Geschlecht, eine dependente Persönlichkeitsstruktur sowie die Neigung, den Schwindel in katastrophisierender Weise zu interpretieren. Diese drei Faktoren erklären fast 35% der Varianz schwindelassoziierter Beschwerden nach 6 Monaten.

Die Katamnese nach 2 Jahren bei demselben Patientengut, die derzeit durchgeführt wird, wird Klarheit darüber verschaffen, ob diese Patienten im Laufe der Zeit eine manifeste Angststörung entwickelt haben. Erste vorläufige Ergebnisse scheinen diese Vermutung zu bestätigen.

Diese Studie liefert nicht nur einen Beitrag zur Erforschung der Entstehung von Angststörungen, sondern hat auch therapeutische Konsequenzen. Chronifizierter Schwindel sollte nicht voreilig als "organisch" eingestuft werden, nur weil in der Vorgeschichte tatsächlich eine "organische" Schwindelerkrankung vorgelegen hat. Die Berücksichtigung der psychologischen und psychiatrischen Auswirkungen, die ursprünglich organischer Schwindel auf manche Menschen haben kann, könnte etlichen Patienten sinnloses "Doktor-Shopping" ersparen und gezieltes therapeutisches Vorgehen ermöglichen.